

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester in Alicante (Wintersemester 2015/16)

1. Die Vorbereitung:

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester ist sehr wichtig. Zum einen sollte man sich überlegen, in welchem Land und danach in welcher Stadt des Gastlandes man sein nächstes Semester verbringen möchte. Dazu sollten vorab Informationen zu den verschiedenen Kooperationsuniversitäten durchgesehen werden. Nicht alle dieser Universitäten bieten eine Kooperation mit dem eigenen Fachbereich an. In meinem Fall konnte ich zum Beispiel nur Spanisch in Spanien studieren und musste mein anderes Fach, Evangelische Theologie, pausieren. Nachdem ich mich für Spanien als Gastland entschieden hatte, da ich schon früher ein Jahr in Lateinamerika verbracht habe, habe ich mir Informationen zu den verschiedenen Städten und Universitäten herausgesucht und die Städte nach Interesse geordnet. Als Ergebnis stand Alicante ganz oben auf der Liste und wurde somit mein Erstwunsch für die Erasmusbewerbung. Die Bewerbungsfrist für das kommende Wintersemester endet am 15. Februar und für die Bewerbung muss man sich zuerst bei Mobility Online registrieren. Dort füllt man das Bewerbungsformular aus und druckt es zusätzlich aus, um es bei dem/der Erasmuskordinator/in seines Fachbereichs abzugeben oder ins Fach zu legen. Nach einigen Wochen erhält man die Zusage für seine Gastuniversität, bei mir war es Ende Februar und die Zusage für Alicante, und muss nun noch über Mobility Online die Annahme des Platzes bestätigen. Wieder einige Wochen später bekam ich per E-Mail des Mobility Office aus Alicante die Aufforderung ein Bewerbungsformular der dortigen Universität online auszufüllen und einen Scan meines Personalausweises oder Reisepasses hochzuladen. Dazu bekam ich in der E-Mail meine Benutzerdaten für den "Campus Virtual", welcher das sogenannte Stud.IP der Universität von Alicante ist. Dort wurden dann unter genauer Anleitung die nächsten Schritte der Registrierung an der Universität abgewickelt. Unter anderem wurde der neue Studentenausweis und ein vorläufiges Learning Agreement erstellt. Aus einer Liste von Kursen konnte man diejenigen auswählen, die einem gefielen oder die zum eigenen Studienplan passten. Die genaue Kursbeschreibung kann auf der Homepage der Universität von Alicante, www.ua.es, nachgelesen werden,

indem man die Kursnummern sucht. Die Frist für die Registrierung und das Erstellen des Learning Agreements war für das kommende Wintersemester der 15. Juni. Das Learning Agreement der Universität von Alicante kann nach Überprüfung von Seiten der Gastuniversität einfach ausgedruckt werden und es fehlt dann nur noch die Unterschrift des/der eigenen Erasmuskordinator/in. Nach Beginn des Semesters können die Kurse innerhalb eines Monats noch geändert werden, da es zu Überschneidungen der einzelnen Kurse kommen kann. Dazu erfährt man in der Orientierungswoche noch einiges, allerdings sollte man die Änderung der Kurse auch mit seinem/r Erasmuskordinatoren/in besprechen und ein endgültiges Learning Agreement erstellen. Für die gesamte Vorbereitung sollte man sich genügend Zeit nehmen und immer auf die jeweiligen Fristen achten. Die Einarbeitung in das Thema Auslandssemester und die ganzen Dokumente und neuen Plattformen kostet ein bisschen Zeit, die man auf jeden Fall einplanen sollte.

2. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Zunächst einmal sollte ich erwähnen, dass man bei rechtzeitiger Buchung einen günstigen Flug direkt von Bremen nach Alicante bei Ryanair finden kann. Ich bin ein paar Tage vor Beginn des Orientierungstages angekommen und konnte mich schon ein bisschen in Alicante umsehen bevor der anfängliche Trubel in der Universität anging. Die Universität von Alicante liegt außerhalb der Stadt Alicante in dem kleinen Vorort San Vicente, ist jedoch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Bus und Tram, welche die Straßenbahn ist, sehr gut zu erreichen. Vom Zentrum von Alicante aus fahren die Buslinie 24 sowie die Linie 2 der Tram (Richtung San Vicente) zur Universität. Der Campus ist von der Größe her einer der größten in Europa und sehr schön angelegt. Bei der Campusführung am ersten Orientierungstag kann man viele Palmen, Kakteen, Grünflächen und Obstbäume bewundern. Gerade im Wintersemester könnte man Orangen, Zitronen und Granatäpfel direkt vom Baum pflücken. Auch die verschiedenen Gebäude auf dem Campus sind sehr sehenswert, wobei man gerade in der Anfangszeit schnell einmal die Orientierung verlieren kann. Zum Glück kann man sich online auf der Homepage der Universität einen Lageplan herunterladen. Das Mobility Office liegt dabei zentral und leicht erreichbar von der Bahn- und Busstation. An seinem per E-Mail bekanntgegebenen

Orientierungstag und Zeitpunkt meldet man sich dort an und erhält eine Mappe mit einigen Papieren, seinen Studentenausweis und eine Führung über das Universitätsgelände. Die Papiere in der Mappe enthalten Informationen zu weiteren Treffen in der Orientierungswoche zum Beispiel mit seinem Koordinator, zur Registrierung bei der Polizei sowie einen Campus-Plan. Auf dem Campus befindet sich ein großes Gebäude in dem sich eine große Bibliothek und eine Mediathek, in der auch ausländische Studenten Bücher und Medien ausleihen können, einer von mehreren Copy-Shops sowie ein Computerraum der Uni. Neben der Bibliothek liegt einer von insgesamt drei Club Socials, die einer Mensa ähnlich sind. Wer gerne Sport treiben möchte in der Uni, kann das große Sportangebot in Anspruch nehmen. Die Uni verfügt neben Turnhalle und Schwimmbad auch beispielsweise über Tennis-, Fußball- und Volleyballplätze. Die Universität bietet auf dem gesamten Campus WLAN an, in das man sich einmalig mit den Anmeldedaten des Campus-Virtual oder auch mit den Nutzerdaten von Stud.IP aus Bremen oder Oldenburg einloggen kann.

3. Akademisches Leben

In der Orientierungswoche meldet man sich, wie im vorherigen Abschnitt erwähnt, im Mobility Office an und bekommt anschließend eine Campus-Führung in Gruppen, eine Einführung in den Campus Virtual und Informationen zu verschiedenen Organisationen der Universität. Die Einschreibung in die Kurse erfolgte über den Campus Virtual und ist in den ersten Wochen des Semesters möglich. In dieser Zeit konnte man sich die Kurse anschauen und gegebenenfalls noch wechseln sowie auch sein Learning Agreement noch bis Ende des Monats ändern. Ich empfehle sehr sich gründlich über die Kurse zu informieren und zu möglichst vielen ersten Kursstunden zu gehen. Die Kurse gliedern sich jeweils in Theorie- und eine Praxissitzung und schließen mit unterschiedlichen und unterschiedlich vielen Prüfungsleistungen ab. Zum Beispiel gibt es Gruppenpräsentationen, Portfolioabgaben oder Klausuren. In den Kursen gibt es eine Anwesenheitspflicht was bedeutet, dass man mindestens 80% der Sitzungen anwesend sein musste. Wer öfters fehlt, bekommt Abzüge in der Bewertung oder wird nicht zur Klausur zugelassen. Es ist empfehlenswert, dass man sich vor Beginn des Semesters für einen

Sprachkurs für Erasmus-Studenten anmeldet, der vom Centro Superior de Idiomas, welches sich ebenfalls auf dem Campus befindet, angeboten wird. Man muss dafür online einen Einstufungstest machen und 30 Euro überweisen, die man nach Abschluss des Kurses zurückerhält, wenn man alle Anforderungen erfüllt hat. Man kann sich zwischen einem Intensivkurs vor Semesterbeginn und einem semesterbegleitenden Kurs, der Ende September beginnt und Mitte November mit einer Klausur abschließt, entscheiden. Ich habe den begleitenden Kurs gemacht, der zweimal pro Woche stattfand und 5 Credit Points brachte.

4. Unterkunft

Ich hatte mir eine Unterkunft gemietet bevor ich nach Alicante geflogen bin. Dadurch blieb mir die Wohnungssuche vor Ort erspart. Die Wohnung habe ich auf der Internetseite „www.pisos.es“ gefunden. Man kann dort eine Wohnung nach eigenen Kriterien suchen und mit den Vermietern schreiben. Somit habe ich ein passendes Zimmer in einer 5er-WG gefunden. Eine WG kann ich sehr empfehlen, da man entweder Spanier oder andere Erasmus-Studenten kennenlernt und man zusammen die Stadt erkunden kann oder sogar einige Geheimtipps und einen besseren Einblick in die spanische Kultur und Sprache bekommt. Ich habe zum Beispiel mit Studenten aus vier verschiedenen Ländern zusammengewohnt, was viel Leben in den Alltag brachte. Für mein mittegroßes Zimmer habe ich inklusive Strom, Wasser und Internet 250€ bezahlt. Dazu kamen dann noch 4€ pro Monat für Gas, damit man warmes Wasser hatte. Die Wohnung lag direkt am Hafen und es waren nur 5 min zum Strand „Playa de Postiguet“ und 10 min zur Tram-Station Mercado. Zudem lag sie ganz in der Nähe zum beliebten Bar- und Party-Viertel „Barrio“. Einige Freunde haben auch in dem Studentenheim neben der Universität gewohnt. Somit war der Weg zur Universität kürzer, allerdings spielte sich das Leben meist im Zentrum von Alicante ab. Wenn man sich lieber eine Wohnung vor Ort suchen möchte, wird man in der Regel auch relativ schnell fündig, da es sehr viele freie Zimmer und Wohnungen gibt. Außerdem gibt es viele Facebook-Gruppen für Erasmus-Studenten in Alicante, in denen man nachfragen oder auch Wohnungsangebote finden kann.

5. Öffentliche Verkehrsmittel

Wenn man im Stadtzentrum wohnt, kann man nahezu alles zu Fuß erreichen, da Alicante nicht so groß ist. Nur um zur Uni zu kommen und wenn man in eines der großen Shoppingzentren oder nach San Juan an den Strand fahren möchte, ist man auf den Bus oder die Tram angewiesen. Für die Fahrten mit Bus und Bahn gibt es zwei verschiedene Karten, mit denen man Rabatt auf die Fahrten erhält. Zum einen gibt es eine blaue Karte, die Móbilis – bono multiviajes heißt und in dem TAM-Laden im Stadtzentrum für 2 Euro bekommen kann. Auf diese Karte kann man dann an den Fahrkartenautomaten oder am Schalter entweder 10, 20 oder 30 Fahrten aufladen. Eine Fahrt kostet dann 0,87 Euro statt 1,45 Euro. Zum anderen gibt es noch eine grüne Karte, die nur für Jugendliche und Studenten gilt und mit der man noch etwas mehr Geld spart, für die man allerdings zuerst eine Tarjeta Jóven bei der Generalitat Valenciana für 8 Euro beantragen muss. Mit dieser kann man dann die grüne Bono-Bus-Karte beantragen, die man nach circa 3 Wochen abholen kann. Sowohl die blaue als auch die grüne Karte gelten in der gesamten Zone A, die das ganze Stadtgebiet von Alicante inklusive San Juan und San Vicente einschließt. Zum Flughafen, der etwas außerhalb von Alicante liegt, fährt im 20-Minuten-Takt die Buslinie C-6. Für diesen Bus sind die beschriebenen Karten allerdings nicht gültig. Eine einfache Fahrt zum Flughafen kostet 3,80 Euro. Fährt man öfters zum Flughafen, zum Beispiel, um Besuch dort abzuholen, lohnt sich die Bonuskarte der Flughafenlinie, da man mit dieser Karte viel Geld sparen kann. 10 Fahrten kosten mit der Bonuskarte dann nur noch 12 Euro. Die Bonuskarte für den Flughafenbus erhält man auf Nachfrage beim Busfahrer. Will man von Alicante aus in andere Städte Spaniens reisen, kann man mit Reisebussen von der Estación de Autobuses oder mit dem Zug vom Bahnhof Alicante fahren. Es gibt eine Vielzahl von Verbindungen, unter anderem einen Schnellzug nach Madrid, für den man jedoch rechtzeitig Tickets kaufen sollte, da die Fahrten sonst sehr teuer sind. Von den Reisebusunternehmen gibt es manchmal günstige Angebote, durch die man für wenig Geld in Städte, wie beispielsweise Valencia und Murcia, fahren kann. Empfehlen kann ich dabei die Gesellschaft ALSA mit der man oft sehr günstig in verschiedene Städte fahren kann. Zudem gibt es dort Rabatt ab einer bestimmten Anzahl an Reisenden, wenn man zusammen bucht.

6. Formalitäten

Auslandskrankenversicherung: Vor der Abreise sollte man sich bei seiner Krankenkasse nach seinem Versicherungsschutz im Ausland erkundigen und eventuell zur Sicherheit noch eine Auslandskrankenversicherung abschließen, mit der man im Falle von Krankheit gut abgesichert ist.

Auslands-BAföG: Für die Förderung eines Auslandssemesters ist nicht das BaföG-Amt der Heimatuniversität zuständig. Für einen Auslandsaufenthalt in Spanien ist das Studentenwerk Heidelberg zuständig, bei dem man die geforderten Dokumente möglichst rechtzeitig einreichen sollte.

Bankkonto: Viele meiner Freunde hatten eine Kreditkarte der DKB, mit der sie an jeder Bank in Alicante kostenlos Geld abheben konnten. Mit einer ec-Karte der Sparkasse kostet jede Geldabhebung eine Gebühr von rund 4 Euro.

Wohnsitzregistrierung: Jeder, der mehr als 3 Monate in Alicante lebt, muss sich beim Hauptsitz der Polizei registrieren und erhält dann eine NIE (spanische Identifikationsnummer). Die notwendigen Dokumente dafür erhält man in der Uni. Per E-Mail wird man anschließend kontaktiert, wann man einen Termin bei der Polizei hat. Die Beantragung kostet 10 Euro und man benötigt ein Passfoto.

7. Sonstiges

Einkaufen: In Alicante gibt es mehrere Supermärkte der Kette Mercadona, die ich sehr empfehlen kann. Dort bekommt man eigentlich alles bekommt, was man braucht. Etwas teurer als der Mercadona ist der Supercor, dieser hat jedoch länger und auch sonntags geöffnet. Auch kann ich den Carrefour empfehlen, der noch etwas länger als der Mercadona geöffnet hat und auch günstiger als der Supercor ist. Wenn man ein paar Produkte aus Deutschland essen möchte, kann man auf die Lidl- und Aldi-Filialen in Alicante zurückgreifen, die allerdings nicht zentral liegen und nur mit Bus oder Bahn zu erreichen sind. Shoppingmöglichkeiten bieten neben der großen Einkaufsstraße Maisonave in der Innenstadt, ein Outlet-Store neben der Uni und die zwei großen Shoppingcenter Gran Vía und Plaza Mar 2.

Essen & Trinken: Besonders beliebt sind die Tapas-Bars von Alicante. Meine Freunde und ich waren oft im 100 Montaditos oder in TapayCaña. Im 100 Montaditos gibt es mittwochs und sonntags alle Tapas für nur einen Euro. Bei TapayCaña bekommt man alle Tapas für 0,90€ und die Cañas (Becher) für 0,60€. Außerdem sollte man unbedingt Tinto de Verano probieren. Den gibt es in fast allen Bars und auch in den Supermärkten zu kaufen. Weiterhin gibt es sehr gutes Eis in Alicante. Mein Favorit war das Eis von Borgonese, wo es auch ein paar andere Sorten als in Deutschland gibt.

Reisen: Wenn man etwas freie Zeit findet, zum Beispiel an langen Wochenenden, sollte man auf jeden Fall in ein paar andere Städte reisen. Ich bin auf verschiedene Arten gereist. Man kann sehr gut mit ALSA nach Andalusien oder Madrid reisen und auch einige Gruppen von der Universität bieten Reisen nach Andalusien oder nach Valencia an. Reisen an der Costa Blanca bieten sich auch gut mit der Tram an. Manche Dozenten bieten Erasmus-Studenten an die Abschlussklausuren schon eher schreiben zu können, welches einem vielleicht die Möglichkeit bietet noch ein wenig zu reisen.

8. Fazit

Ich habe in Alicante eine sehr schöne Zeit gehabt und würde die Stadt auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Universität hat mir gut gefallen und ich habe viele nette Menschen kennen gelernt. Außerdem haben mich die Lage von Alicante und das Wetter dort absolut überzeugt, sodass ich auf jeden Fall nach Alicante zurückkehren möchte. Da die Stadt nicht so groß ist, findet man sich schnell zurecht, was vor allem am Anfang eine Erleichterung ist. Die Zeit in Alicante war, trotz des hohen Anteils an Erasmus-Studenten, förderlich für meine sprachliche Weiterentwicklung. Trotzdem kann ich nur raten sich auch mit den Erasmus-Studenten möglichst auf Spanisch zu unterhalten und die Sprache vielleicht sogar zusammen zu erlernen. Somit denke ich, dass andere, weniger beliebte Städte die sprachliche Weiterentwicklung wahrscheinlich noch größer ist, da man öfter mit Spaniern zusammen ist. Insgesamt bin ich rückblickend mit meiner Auswahl sehr zufrieden und denke, dass alle, die sich für ein Auslandssemester in Alicante entscheiden, dort eine gute und unvergessliche Zeit verbringen werden.